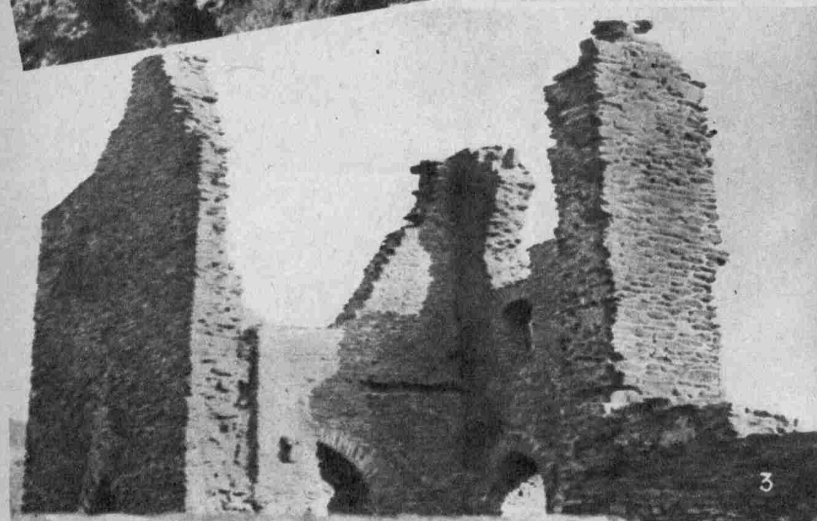
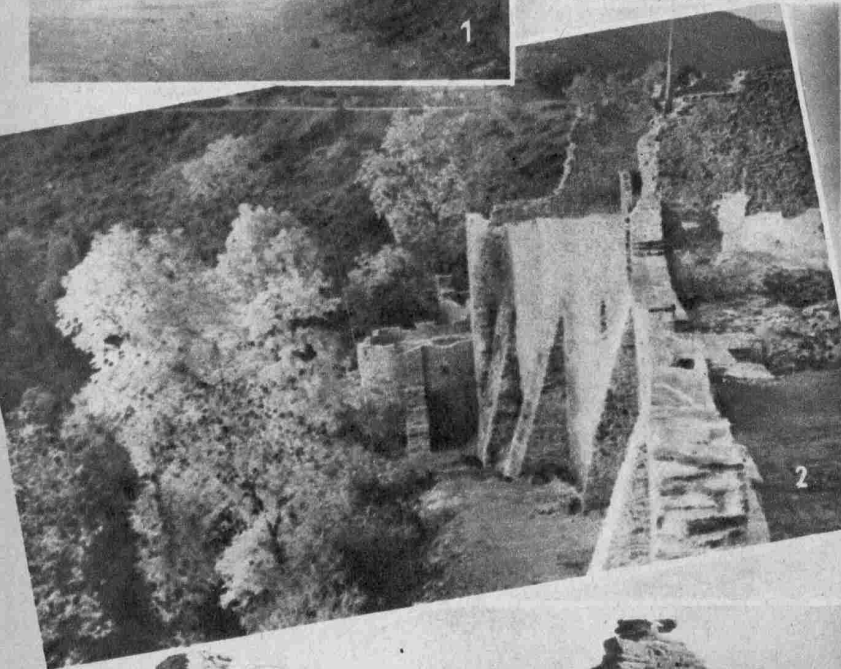
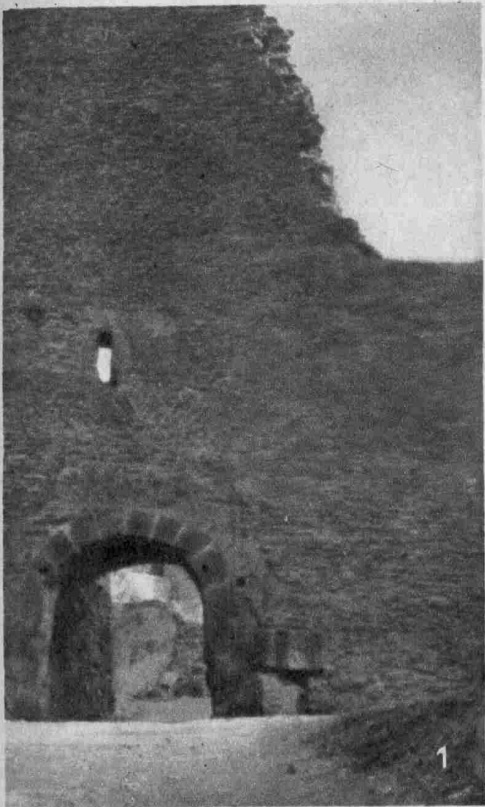


BURG BRANDENBURG

Rediviva



Das Gesetz über den Schutz unserer historischen Baudenkmäler beginnt so langsam seine ersten Früchte zu zeitigen. Durch dasselbe ist es nämlich möglich geworden, die historischen Denkmäler, die unserm kleinen Lande so zahlreich verblieben sind, durch Eingreifen des Staates vor einem weiteren Verfall und vor allem vor weiterer Verwüstung von privater Seite her endgültig zu schützen.

So hat der luxemburgische Staat denn auch bereits damit begonnen, unsere so pittoresken Burgruinen für das Land und den Tourismus wenigstens in dem Zustande zu erhalten, in dem sie sich zur Zeit befinden. In Burscheid und in Brandenburg sind seit zwei Jahren nun schon Restaurierungs- und Unterhaltsarbeiten größeren Stiles in Ausführung begriffen. Während auf Ruine Burscheid, wegen ihres größeren Komplexes, diese Arbeiten erst teilweise beendet, wenn auch weit fortgeschritten sind, ist die alte Burg der Herren von Brandenburg, im großen Ganzen definitiv restauriert.

Wer Brandenburg vor zwei Jahren noch besichtigt hat, und ihr heuer einen neuen Besuch abstattet, wird richtig erstaunt sein, über das, was hier durch die Bauverwaltung unter Leitung von Herrn Bezirksingenieur Willems aus Diekirch, vor sich gegangen ist.

Brandenburg war bisher in einem Zustande, der eine Besichtigung der Burg kaum zuließ. Unter fast beständiger Lebensgefahr, unter Anstrengungen ohne gleichen, mußte man über Geröll und Schutt über Haufen und Hügel von Gesteinmassen die waghalsigsten Kletterübungen vornehmen, um bis in den inneren Burghof vorzudringen. Der größte Teil dieser so romantisch gelegenen Ruine war überhaupt nicht zugänglich. Er war entweder total verschüttet, oder wie gesagt, nur unter Lebensgefahr zu erreichen.

Die einzelnen Mauerwerke waren im Verfall, daß verschüttet, Tag neue Einsturzmöglichkeiten waren.

Das ist nun heute anders. Das mächtige Tor ist restauriert. Man ist über geübten Boden zur Burg. Man muß nicht mehr wagen, um sich zu bewegen, was hier in der Vergangenheit geleistet wurde. Arbeit! Sozusagen ist die Burg abgetastet, neu verputzt worden; vielfach mit riesigen Gemäueren. Ein Stück für Stück auf die Burg. Die gewaltigen Ringmauern sind teilweise gestützt und mit meter Gestein entlastet. Fried, der mit seiner Arbeit die Gegend zwischen Föhren beherrscht, ist zugänglich. Jetzt ist die Treppe bis auf den Turm, von dem man sieht in die weite Landschaft. Vom touristischen Standpunkt eine Neuerung, die nicht zu den alten Burgen gehören kann. Von der Burg aus erfährt man mehr über den ganzen Komplex der Burgruine, die über dem einem nun eine Anlage der Größe des alten Burghofes architektonische Gestaltung die strategische Bedeutung.

Der Zugang zur Burg ist erleichtert worden. Der Wegescharf des Burghofes geahnte Verbindungen sind. Auch die Keller, von fast allen wie diejenigen von der Teil ausgeräumt, sind ein Begriff von der Burg.

An anderen Stellen, sowie im Vorhofe der Burg, die seit hundert Jahren